



# HIRSCHBERG

MAGAZIN

**SOZIALE  
GERECHTIGKEIT**

# SOZIALE GERECHTIGKEIT



**Dr. Markus Grimm** leitet zusammen mit Dr. Rosário Costa-Schott die Wirtschaftlergilde im ND und ist Referent für Migrationsthemen und Osteuropa bei der Deutschen Bischofskonferenz.

**PS**  
Der nächste Hirschberg erscheint Anfang Februar. Redaktionsschluss 10.12.2025.

**Titelcover**  
Von NooPaew auf Adobe Stock

**Berichtigung**  
In der Ausgabe 4-2025 haben wir im Editorial versehentlich Manfred Weber als Autor im Heft genannt. Richtig muss es heißen: Bernd Weber. Wir bedauern diesen Fehler. Ihr Redaktionsteam

Liebe Bundesgeschwister, liebe Leserschaft,

kaum ein Satz prägt meine Beziehung zum ND so wie der schlichte und klare Satz aus dem Hirschberg-Programm: „Wir verpflichten uns zu einem einfachen Leben.“ So unterschiedliche Interpretationen dazu im ND existieren, die Aufforderung, die individuelle Lebensgestaltung zu hinterfragen, ist unmissverständlich. Eine Lebensgestaltung in Christus ist eine Grundhaltung, die in vielen Gesprächen durchscheint und über die individuelle Lebensgestaltung hinaus auch eine soziale und politische Haltung unterstützt. In der Exhortation „Dilexi te“ – de facto einem gemeinsamen Werk der Päpste Franziskus und Leo XIV. – erinnern die Autoren daran, dass der christliche Glauben sich nicht auf den privaten Bereich beschränkt (112), sondern das „Herz der Kirche ihrem Wesen gemäß solidarisch mit denen die arm, ausgegrenzt, an den Rand gedrängt sind“ ist.

Die Sozialenzykliken, auf die sich die Artikel von Peter Kossen, Christoph Laufkötter und Markus Vogt beziehen, bekräftigen in ihrer Zeit und ihrem Kontext, dass es beim „Christsein heute“ um viel mehr als das Gebet und ein bisschen Mitleid, eine unverbindliche Barmherzigkeit für die Menschen am Rande, geht. Es muss uns ein Anliegen sein, die strukturellen Gründe der Armut und die Ungerechtigkeit zu bekämpfen (DT 94). Das Schlagwort von der „Wirtschaft, die tötet“, das Papst Franziskus aufgeworfen und sein Nachfolger aufgegriffen hat (DT 92), ist auch in der Wirtschaftlergilde und bei anderen ND-Veranstaltungen ein Reizwort: Wie gerne würde ich jetzt mit Bundesgeschwistern darüber bis tief in die Nacht debattieren! Es passt aber meines Erachtens gut zu unseren Grundsätzen, es ernst zu nehmen. Und der neue panamerikanische Papst wendet es auch mit dem Blick auf die unermesslich reichen Oligarchen der digitalen Wirtschaft an. Und stellt uns Nutzern der digitalen Welt Fragen: Denken

wir an die Menschen in der Lieferkette – von der Industriearbeiterin, dem minderjährigen Näher oder dem illegalisierten lebenden Erntehelfer bis hin zum Paketboten und der Lieferfahrerin, die für uns arbeiten, und auf die Pfarrer Kossen aufmerksam macht? Und verschwenden wir Gedanken an die externalisierten Kosten unserer Lebensweise, die oft erst für nachfolgende Generationen anfallen, wenn Regenwald, Grundwasser und fossile Rohstoffe ausgebeutet sind, wie Prof. Vogt fragt? Die Aufsätze in diesem Heft spielen unterschiedlich die Frage der Sozialen Gerechtigkeit durch, und beim Lesen wird deutlich, dass die Soziale Gerechtigkeit mit der ökologischen und der ökonomischen verschränkt ist. Prof. P. Oswald von Nell-Breunnigs „Baugesetze der menschlichen Gesellschaft“ – Personalität, Solidarität und Subsidiarität – legen den roten Faden durch das Heft und zum „einfachen Leben“. Das ist so verstanden keine private Angelegenheit, sondern ein Statement, das auch dann spürbar bleibt, wenn man seine Entscheidungen nicht explizit christlich begründet und es im Leben und Arbeitsalltag keiner Begründung bedarf. Und es ist auch meistens gar nicht so einfach, trivial, die Grundprinzipien eines solidarischen, nachhaltigen Lebens mit Rücksicht auf die personale Würde der nahen und fernen Nächsten zu leben. Schon gar nicht in einer Umwelt, die narzisstischen Egoismus, kurzfristige Gewinnmaximierung und Vorteilsnahme (scheinbar?) prämiert.

Dr. Markus Grimm

# INHALT

## Zum Thema

**CHRISTLICHE UMWELTETHIK. . . . . 4**  
Markus Vogt

**FAIRER HANDEL(N) FÜR EIN LEBEN IN WÜRDE. . . . . 7**  
Christina Arkenberg

**BARMHERZIGKEIT IST POLITISCH UND PARTEIISCH . . . . . 10**  
Peter Kossen

**UNTERNEHMENSBERATUNG VERSUS CHRISTLICHE SOZIAL-LEHRE . . . . . 14**  
Christoph Laufkötter

**BEOBACHTUNGEN AM BAHNHOF . . . . . 17**  
Claudia Auffenberg

## Kommentar

**MEHRHEIT UND MINDERHEIT . . 18**  
Klaus Mertes

## Gott in allem finden

**NUR FÜR UNS. . . . . 19**  
Bischof Klaus Hemmerle

## Buchbesprechung

**BARMHERZIGKEIT ALS SCHLÜSSEL CHRISTLICHER EXISTENZ . . . . . 20**  
Wolfgang Kramer

## Aus dem ND

**VERANSTALTUNGEN. . . . . 21**

**FAMILIENBUCH . . . . . 29**

**HIRSCHBERG-TERMINE . . . . . 32**

**STELLENAUSSCHREIBUNG . . . . . 33**

**WAS FINDE ICH WO? . . . . . 34**

**ÜBER DEN ND / IMPRESSUM . . . 35**



## Neues aus der ND-Geschäftsstelle:

Nach 12 Jahren als Buchhalterin in Teilzeit hat Janette Hahn Mitte November die ND-Geschäftsstelle verlassen, um eine neue Stelle in Vollzeit anzutreten. Im Namen der ND-Leitung und dem Team der Geschäftsstelle danke ich Janette Hahn für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünsche ihr für ihre zukünftige Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.  
Martin Tölle, ND-Kanzler

➔ Vorübergehend ändern sich die Telefonzeiten der Geschäftsstelle.  
Diese sind: Mo–Fr, 9–12 Uhr (außerhalb: Anrufbeantworter oder info@nd-netz.de)